

## BESUCH BEI EINEM KLEINEN BHKW-HERSTELLER

Sektion Münster und Landesverband NRW



Bild 1: Herr Tuxhorn (2.v.l.) erläutert die technischen Parameter

Am 6. Februar führten der DGS Landesverband NRW und die Sektion Münster eine spannende Exkursion zu einem kleinen, aber dynamischen BHKW-Hersteller im westlichen Münsterland durch. Die bunt zusammengesetzte Gruppe von Interessenten (vom Studenten bis zu Ingenieurbüros und Klimaschutzmanagern) erfuhr viele Fakten zu technischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen.

Die Firma entschloss sich 2010 auf die Produktion von wenigen Bautypen zu konzentrieren. Mit den Worten des Entwicklers Jörg Tuxhorn: „Wir haben uns konsequent auf wirtschaftliche Anlagen mit einer elektrischen Leistung zwischen 30 und 240 kW bei Erdgas-Aggregaten und 20 bis 90 kW bei Heizöl-Aggregaten spezialisiert.“ Dabei werden nur Synchrongeneratoren eingesetzt und es wird viel Wert auf einen umfassenden Service (Vollwartungsverträge über 10 Jahre) gelegt. Die stetig steigende Nachfrage aus mittelständischen Betrieben (Gewächshäuser, Hotels, produzierendes Gewerbe etc.) und öffentlichen Einrichtungen bestätigt trotz verschlechterter Bedingungen aus dem neuen EEG den eingeschla-

genen Weg. Die Ursache hierfür ist sicherlich in den kurzen Amortisationszeiten zu sehen. Aber auch die einfache Erfüllung der Anforderungen aus der EnEV und dem EEWärmeG helfen, die umweltfreundliche Technik zu vermarkten. Ein weiteres Verkaufsargument besteht darin, dass alle Module die Anforderungen der Mittelspannungsrichtlinie erfüllen



Bild 2: BHKW-Aggregat von Tuxhorn

– in Anbetracht des sehr aufwendigen und teuren Zertifizierungsprozesses bei kleineren BHKW-Modulen keine Selbstverständlichkeit.

Die BHKW's werden auf Volllaststunden ausgelegt, sind allerdings modulationsfähig im Bereich 50 bis 100% der Leistung und können damit in einem gewissen Rahmen an den Eigenbedarf an Wärme und Strom angepasst werden. Ein Pufferspeicher sollte aber zum wirtschaftlichen Anlagebetrieb dazugehören.

In der anschließenden Diskussion ging es auch um die Frage, welche EE-Techniken sinnvoll mit dem BHKW kombiniert werden können. Hierzu meinten die Firmeninhaber, dass der gemeinsame Einsatz von Solarthermie und BHKW im Allgemeinen zu einer Verdrängung der beiden Techniken bei der Wärmeversorgung führt. Damit würde der wirtschaftliche Betrieb beider Technologien erschwert. Die Kombination eines BHKW mit einer PV-Anlage wurde als günstiger eingeschätzt. Die hohe Stromerzeugung des BHKW in der Heizperiode harmonisiert oft gut mit der sommerlastigen Stromproduktion der PV-Anlage. So kann die Kombination der beiden Technologien nicht nur eine besonders umweltfreundliche, sondern auch eine wirtschaftliche Möglichkeit der Eigenversorgung sein.

### ZU DEN AUTOREN:

► Dr. Peter Deininger  
DGS Sektion Münster

muenster@dgs.de

► Detmar Schaumburg

schaumburg@lv-nrw.de